

Ende von Ela Zeliha El Khatib

„Schnell, beeilt euch“, wisperte das Gänseliesel ihren Gänsen zu. In der Ferne konnte sie bereits das Licht einer Laterne erkennen, die, das wusste sie, auf einer kleinen Veranda eines noch kleineren Häuschen platziert worden war. Dieses Häuschen war das einer guten Freundin von ihr; der Gänsemarie. In der Nacht vor ihrem Vorhaben hatte Liesel sie gebeten, für die Zeit, in der die Soldaten Göttingen belagerten, auf die Gänse aufzupassen. Aufgeweckt vom Geschnatter der Gänse trat Marie aus der Haustür und empfing Liesel mit offenen Armen. Gemeinsam brachten sie die Gänse in den Stall.

„...Trude, Anna, Margarete –“, zählte Liesel. Nach dem Namen Margaretes stoppte sie abrupt. „Wo ist Eva?“, fragte sie. Marie hatte sie ebenfalls nicht gesehen. Die vergangenen 3 Stunden noch mal im Kopf durchgehend, meinte Liesel sich zu erinnern, dass sie Eva, ihre Lieblingsgans, den gesamten Abend noch nicht gesehen hatte. „Ich muss sie im Lager vergessen haben!“ rief sie entsetzt. Die Bitten ihrer Freundin ignorierend, doch lieber da zu bleiben, eilte sie den gesamten, weiten Weg zum Lager der Soldaten zurück. Denn der Gedanke, Eva sich selbst zu überlassen, widerstrebte Liesel voll und ganz. Als sie das Lager erreichte, machte sie einen entsetzlichen Fehler. Sie stolperte, und vor Schreck konnte sie einen kleinen Aufschrei nicht unterdrücken. Ein Soldat, der Wache hielt, schien sie gehört zu haben. Schnell versteckte sich das Gänseliesel hinter einem Zelt. Ihr Herz pochte, ihr Atem erschien ihr selbst ungeheuer laut. Aber sie hatte Glück. Sie gelangte ohne weitere Umstände zum Gehege, wo die übrigen Gänse gewesen waren. Doch es war leer. Betrübt machte sich Liesel auf den Rückweg, während im Osten schon die ersten Sonnenstrahlen auftauchten. Als sie das Haus ihrer Freundin erreichte, war sie den Tränen nahe. Diese erwartete sie allerdings mit einem breiten Lächeln. „Rate mal, wen ich gefunden habe“, rief Marie freudig, „Die freche Gans hier hat sich hinter meinem Haus versteckt!“ da entdeckte Liesel ihre Eva hinter Marie. Lachend nahm das Gänseliesel ihre liebste Gans in den Arm und verbarg selig ihr Gesicht in deren schlohweißem Gefieder.

